

Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy. Oddział Rękopisów.
Zespół (fond) 141.

ZBIÓR ALEKSANDRA CZOŁOWSKIEGO

DZIAŁ (OPYS) I

1791. Akta spadkowe proboszcza Marcina Mierzwińskiego z Koropca 1801.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Protokoll

Protokoll
im Auftrag des
Hochw. Kirchenrats
1801

Derleser aus Anlass eines, von einem jesuitischen Pater Kaudeki, beim
Koniglichen Bibliothekare gemacht, und von demselben unter dem 17^{ten} August
800 gef. 1204 dem Koniglichen Bibliothekare mitgetheilten Schreiben:
daß das Konvium des in Koprnic zusammengem. und mit demselben
zusammen latinisirenden Professors, Martin Mierzwinski, großfog,
geh., und des Herrn eines Familien der Pöbel-Schwärmer in
Koprnicen verordnet, wie, nachher wird.

In Koprnic am 27^{ten} September 801.

Dem Bibliothekare Kaudeki, welcher unter dem 17^{ten} August
Großfogel's Rathe aus demselben verfahren sollte, und welcher
sich bester zu helfen in Koprnic zu bringen.

Obgleich dem Konvium des Konviums des 17^{ten} August
vom 17^{ten} August 800, ist die Unterweisung des diesfälligen
Konviums mit Zuführung des Konviums, Pater Kaudeki
angezweifelt, und dieses ist aus der Sache schon im voraus
notwendig, als so ist in jedem Falle die Verantwortung
bei der Unterweisung verfahren, und die Zuführung muß
zwar in der Konviums nachfolgende Zustehen, der Fall ist zu
zusammenzufügen, mit näheren Umständen zu belegen.

Und wegen Zeit für seine Anwesenheit nicht zu sein, in Dienst
zustehen, für und für zusammen zu sein, um den diesfälligen
mit dem Konvium Pater Kaudeki zusammen, und niemand
konnte seinen Versuch haben, ja aus jeder der Seiten der Konvium
Pater Kaudeki war dem Konvium unbekannt. Das dieses Un-
ruhe blieb dem diesfälligen Konvium und die diesfällige Verantwortung.
Die unter dem 17^{ten} Juni l. J. gef. 5899 vom Koniglichen Bibliothekare
nachfolgende Beschreibung verordnete, daß Unterweisung, aber
wie bemerkt werden — vom Konvium Pater Kaudeki dem
Konvium nicht zu sein, und die diesfällige Verantwortung
oder jedem diesfälligen nicht zusammen, die Verantwortung aber
zusammen.



1791

Personen pferiten müßte, wußt welche, auf der Langbahn als
Gängen, in jenen Langbahn bewegt.

Darunter sind sechs Personen, welche auf Koropie
und müßte die mit der Unterweisung der Langbahn, und zwar: es
wäre vor allen andern der Donaventura Koryzanowski, obgleich
Solten unter den Gängen nicht aufgeführt, wohl aber in der Lan-
gahn bekennt wird, daß es beim vorgenannten Herrn Martin
Mierzewski, die Dienste eines Doktors gewesen, jedoch nicht
und die Verpflichtung von der vorgenannten Herrn Koryzanowski
müßte, von dem bezeugt: weil Koryzanowski in Koropie
auf wußte; gegen jenen wiederum in jenen Langbahn von
dem Befehl nicht abzuweisen.

Ad Generalia

Im Jahr 1784

Im Jahr Donaventura Koryzanowski
in Mierow, ein Doktor, geboren,
im Jahr 52, auf der Langbahn,
gewesen und sehr einflußreich in dem
Land Koropie, welche in einem Hause, und
in jenen Gängen bezeugt.

Ad Specialia

Im Jahr jenseits in Diensten bei dem
in Koropie gewesen, und mit dem abge-
gangenen Herrn Martin Mierzewski.

Im Jahr niemals bei dem Herrn
Mierzewski gewesen, sondern ist nicht
als Doktor, durch 20 Jahre, auf der
Langbahn Koropie, bei dem vorgenannten
Herrn Herrn Franz Mykolewski, im Jahr
Jahren vor, die bezeugt, obgleich
von 7 Jahren gestorben ist, welche nicht
mehr diese Dienste, sondern lebt von
nimmern oben bezeugt einflußreich.

Im Jahr so lange Zeit die Doktors
Dienste

auf dem Gute Koppiel vergraben hat, und
wäre dem Leichenstein in Koppiel vergraben
von Mitterwinstli vergraben ist: so hat
er vergraben gesucht, ob ihm das
vergraben Mitterwinstli vergraben bekannt
war, und warum es eigentlich bei Dunden ist?

Ich habe gehört, daß der Herr
Mitterwinstli ein betrübliches Vergraben
gesucht habe, warum aber dieses bei Dunden
ist, und was für Gründe gekommen: ist mir
unbekannt.

ztes

Man sagt, daß das Vergraben des
Mitterwinstli, gleich nach seinem Tode, vergraben
get worden sein, ist ihm aber etwas
bekannt, oder wird auf jemanden im Verdacht,
und auf welche Personen, und mit welchem Grund,
vergraben?

Man weiß von dem Vergraben des
Herrn Mitterwinstli nichts, aber,
so fällt auf niemand anderen als
vergrabene Verdacht, als auf den vergrabenen
Herrn Mitterwinstli, und Leichenstein des
Leichenstein, und auf den Leichenstein des
vergrabenen Herrn Mitterwinstli.
für den Herrn Mitterwinstli, und von der
soll er nach Hülfe antworten sein.
Leichenstein aber liegt in Delawa und hat kaum
das Land zu sehen. Dank aber warum
bei dem Tode des vergrabenen Herrn
was allem. Leichenstein Mitterwinstli

ztes

Es muß aber der vergrabene Verdacht
auf diese zwei Personen, welche beim Tode
des Herrn Mitterwinstli, allein vergraben
sein sollen, daß der Herr Mitterwinstli

Conningen etwas auf demselben haben,
mit denjenigen, und mit welchen unterstügt?

Ich frage keinen Zweifel auf diese Frage,
sondern frage mich, ob Sie allein
beim Tode des Herrschers Mierzinski zu
werden, folglich etwas auf demselben
werden, dieses mich in ihre Hände zu bringen
ist. Dem Beweise darüber kann ich mich
nicht leisten.

Ostend

Dem Tode war aber nicht der Sohn
des Mylowski, vielleicht fällt diesem
etwas zur Last? oder die nicht ein Jahr
von Mierzinski beim Tode des Herrschers
von jungen, so kann dieser einen fast
Freundung begünstigt werden?

Thaddeus Mylowski war noch nicht beim
Tode des Herrschers Mierzinski, sondern
war in Frankreich, was der Herrschers
Sohn, der Franz Mylowski, Sohn
des Mierzinski'schen des Kammerers
und des Thaddeus Mylowski, ein Sohn
des Herrschers Mylowski, Sohn Franz
Mylowski, war mit einem jungen Mierzinski
als Junge in diesem des Kammerers
Lage. Thaddeus Mylowski wohnt in
Luzec, und Mierzinski, in Lidodub, nahe
einer Dörfer. Der Herrschers aus diesem
Jungen, und nicht dem des Kammerers
Lage, was bei dem Tode des Herrschers.

London

haben nicht Kurwinski oder Serafini
die beim Tode des Herrschers Mierzinski
auf der Hand bedürftlichen Leistungen
müßte, und welche?

Es würde von mir kein Zweifel auf die
so fragen, die allein bei dem Herrschers
Jungen, die so vorfinden ist, daß
gegeben; aber keinen Fall zu einem
wenn jemand, obgleich Kurwinski, auf
dem Tode des Herrschers auf obige

Jesu in Koropie ist aufgefunden, und
Seraphin bis zum Punkt weg in Delaware,
wie oben gesagt, wenn zu finden ist.

glaub

Wird die Dreyer kein anderer Name,
von angegeben, die selbst alle von dem Kind
auf genommen, und beweisungsbefugigt wurde,
von Festlegung der Verlesungsfälle, die
des großherzoglichen Herrscher Mierowski,
Königreich haben müssen?

Wird das kein Konflikt, und -
auf meine Ansicht - würde kein anderer
Prozess Platz greifen, als auf dem Sa-
rewski, und Seraphin, wenn diese etwas
und beweisungsbefugigt werden.

Diese Ansicht würde dem vorstehenden gehen von
Ihrer zu dem vorgelagerten, und in der geistlichen
Mittlergewalt, und selbstverständlich, wenn weiter be-
fragt:

glaub

Wird es keine gegebenen Ansicht, wenn
es die Person selbst, mit einem sehr be-
stimmten Namen?

Ist die in dem meine Ansicht zu
bestimmen.

Wird der Fall eine eigenständige Entscheidung sein.
Präsidenten Konventionen

Wird dieser nicht dem vorstehenden gehen, und
den damaligen Herrscher in Koropie, als Mykolowski
vorgelagert, gehen wegen der Ansicht der Aufsicht von
Ihrer erinnert, und wenn befragt:

glaub

Die fünften Briefe

Ad Generalia

Ist die fünfte General Mykolowski, und

Parthen, im Gelmiggen gelübt, 65 Jahr
alt, und bin schon in das selbte Jahr lübt
niggen Haren in Kropf, welche Haren,
frümt nach dem Todt des Haren's Mier
wüdti in falken fahr; frümt aber fahr
die Haren in Puderan, bewogolte Dar
zu.

Die Specialia

1770

Die Haren Haren sind von dem Par
niggen die in Kropf von Puderan Haren
von, Martin Mierwinde, als seinen Par
fahre, etwas bekannt sein; Dergle
feh auf diese zu sagen, warum die
Puderan bescheiden, und was für es zu sein
sein?

1770

Man sagt, und will besagen, das, weil
die Haren Haren Mierwinde
so lange Zeit nicht seinen Haren
gewogen, so ein großer Puderan
lassen fahr; Die Haren Haren sind
immer ungerben: ob ein gelbes Puderan
auf der Haren Kropf zu man
möglich gewogen sein, welche die Haren
Haren im so bescheiden wird anderten Par
nen als auf Dergle schon so viele Jahre
auf der Haren zu bescheiden?

Ich habe den Haren Haren Haren mit
ein wenig Mal gesagt, und mit ihm
gesprochen, aber von seinen Puderan weiß
ich gar nicht, und bemerkt mich nicht davon,
da schon das Landrecht darüber obigen

Ich habe auf die Haren Haren von dem
Haren Kropf seit vielen Jahren
kann aber nicht sagen, das, warum von
diesen Haren ein Puderan zu sein,
mole, und gelbes zu sein, was war.
Die Haren Haren Haren Haren möglich, und
die Haren Haren Haren Haren Haren

in Vermögensgegenständen geordnet haben,
 besonders weil sie mit unangenehmen
 Handel zu thun haben, und zugleich gegen
 dem Lande; wie ich dieses zu sehen habe.
 Sollt man jedoch nicht einreden, wegen
 dem man ihnen einfluss beyzubringen soll,
 sollten, mancherlei beweisliche Gründe
 sein, die man zusammen mit Vermögens
 gegenständen haben. Es würde nicht
 einsehen, wie man über die Induktion,
 ist man dem freygebet, um alle
 diegenige Diktate zu setzen, und diese
 Punkte in demselben vorzuführen, weil
 man weiß, daß sie Vermögens bezieht.
 Ich will nicht den Fall annehmen, wo
 dem unangenehmen Charakter nicht einsehen
 nicht aufzuführen. Die selben sind mit
 diegenige zu thun, und diese
 nicht die Kosten 1000 # Punkte zu legen.
 Das also der Charakter nicht einsehen
 nicht zusammengeordnet habe, das
 sich nicht der andern einreden wird. Ja,
 greifen sie für die auf eine gewisse
 finkendes, welche inwendig werden ist,
 und wegen der bezeugten diese einen
 Teil erhalten hat.

13^{ter}

Ich dem Herrn Charakter nicht einsehen
 bekennt, daß jemand nicht, oder auf dem
 Lande der unangenehmen Charakter, gegen
 Vermögens, nicht was man sich nicht hat,
 und freigebet hat.

14^{ter}

Ich die Lande in dem zu Delawa zu setzen
 aufzuführen, das ist, der beim Lande zu setzen hat.
 Ich Charakter nicht einsehen zu setzen, und
 ein gegen Vermögens zu bezeugen haben soll;

Progen wie ich zu sehen nicht, und gleich
 nicht, daß dies nicht aufzuführen
 weil man man einen

Denn wir wollen Landluft mit Gairnd
in den Serafinetti zurechtbringen werden,
hat Erben wir Främigen, oder hat für
es bereits Ansehung?

In diesen Serafinetti, der in Delawa ein
vornehmlicher ist, und große Kinder hat,
denn wir wollen Landluft zurechtbringen werden,
denn: obgleich für Serafinetti, wannig das
nicht der neue Perbinnen Ansehung, bei
den Serafinetti zurecht hat, wegen diesen
grobsten Dienst, 2000 Pfund als ein
Legatum überkommen hat, so wenig auf die,
so wenig ein den Unterfeld der Sera
finetti Familien, und derer hat die
von nicht mehr; obgleich ein für mehrere
vornehmlicher zurecht, wannig wir nicht
wissen, und den Främigen zurecht Unter
feld zurecht hat.

15^{ter}

Den wird sich einem Landluft ist?
Denn große Serafinetti?

Serafinetti hat einen vortrefflichen Land
luft werden; mit den einzigen Göttern
hat für, dass Erben zu Göttern oder
mehr Landluft eintritt, und diesen Land
an ihn zu erhalten ist. Aber ein die
grobste ist, und ein die diesen Land
hat für ein nicht in den vortrefflichen Land
grobste; wannig die diesen Land
haben die vortrefflichen Land luft, wo
für ein vortrefflich leben nicht.

16^{ter}

Dieser nicht über die übrigen Ansehung,
Kinder zu Delawa von dem Främigen
der neue Perbinnen Ansehung, oder von
jener Ansehung, die diesen Främigen zum
Spiel ein die zurecht hat?

Wannig Ansehung Kinder gegen Familien, dass
den Ansehung nicht ein Främigen
zurecht hat; wannig aber wollen das werden,

2.

und wie sonst es gewöhnlich ist, die
ist Ihnen oben so wenig bekannt, als die
Fragen, welche oben an diesen Briefen
sich befinden, haben mich. Ich fürchte
nicht, daß jemand ein Briefchen an Herrn
was Mierzewski an mich geschickt,
und meine Antwort, die ich Ihnen,
eigenen handschriftlichen Augen, demnach schicken
die es mir notwendig ist.

Diese Briefe werden Ihnen dem Herrn in seinem
Mittelpunkte vorgelesen, und demnach demselben
die weitere Folge gegeben:

post

Dem Herrn Herrn Herrn Briefe
von nichtem seinen handschriftlichen Briefen,
und Schreiben bescheiden.

Das ist jetzt, demnach sub fine sacer,
totali bescheiden.

Die Briefe dem Herrn mit seinem eigenen Hand
mitten durch. Ign. Mystowski Curat. & Kery...

Demnach nach dem Unterzeichneten dem Herrn Serafini von, welchen
mit dem gewöhnlichen Herrn Herrn Kusewki, bei dem
Worte des Herrn Herrn Herrn Herrn, Martin Mierzewski
allein gewöhnlich sein soll, und in die allein dem Herr
einen Facilitation gewöhnlich werden kann, falls diese
sich nicht gewöhnlich wäre. Dieser Serafini, welchen
jeder selbst zu verstehen empfand, und auch dieser gegen
die demnach weiter zu nehmen war, wurde mich sehr
müde, in seinem Briefe bei dem demnach
welche die demnach werden, zu bleiben, und etc.
demnach bescheiden

Die Generalia

post

Die Briefe...

Ich fürchte demnach Serafini, auch Serafi...

Zalescriptur Parigord gebühtig, mein Leben
leibst juf miten die müßigen Soldaten waren,
ben, müßig blieb allein; 28 Jahre alt, ließ
leihen abzugeben, vorfrüher, sehr O Linder
die alle männlich sind, und lebt, dem miten
seltet meine Kinder von Opium, den ich in
Delawa flohe, und dort bin ich schon 28
Jahre, wovon 17 Jahre dinstlich bin von
Herbsten Herwan Mitterwintli den ich
in Delawa war, und nach seinem Tode sind
es schon wieder 11 Jahre, was ich von Opium
lebt, und die Meinigen vorfrüher.

19. 10. 17

Die Specialia

Mein Leben für so lange Zeit bei dem großen
benen Herwan Mitterwintli in Diensten
sind, es wird Colben von Japan kommen
Liggenhaft haben, warum es sind, und
was es bekräftigt, aber nicht.

Mein vergangener Geist, bei dem ich von Jü,
von mich dinst, und zwar unfähig, als
Linde zum Tis, und Püfel gessen, für
nach oben mich in vorfrüheren andern den
gelungenheit, sehr leicht - es mich
dort ein bekräftigtes Herwan, weil
für mich dabei handelt wird, und ganz am
lebt; aber Colben vorfrüher mich viel.
Es geht, daß der Herwan mit dem
müßigen Jüden und Monasterge, Wol,
da vorfrüher, 19000 Stoff anbrüht, da
der Herwan mit dem Jüden in Handel
sind, die vorfrüher mußte, und es
nach oben den Linder andern. Der
Herwan sehr mich einen Jüden in
einer Geise mit dem Linder den Jüden
gibt, welche unbesonnen wurden
den im Linder vergangener Jüden, Wol,

auf seinen Fuß zu setzen, und diesen
 Fingerring des Herrn abzumalen dem Herrn
 gegen 6000 Pfennig, weil der Herr die
 gelagerten Güter beim Herrn veräußerte.
 Der Herr von der Liquidation mußte
 dem Herrn eine beträchtliche Summe, als
 Pfennige, weil der Herr einen Löwen
 auf diesen Fingerring setzen ließ.
 Der Herr des Herrn Herrschaft mußte
 sich, daß diese Unternehmung ihm
 gegen 22000 Pfennig gekostet habe. Mehrere
 dieser Pfennige mußte er zahlen, und
 diese hatten sein Vermögen vermindert.
 Beim Leben des Herrn hat er in
 vielen Gütern geübt, so wie von ihm
 die immer des Herrn fürstlich in dem
 Land zu Koryzie, und Trawa, ganz
 fertig gemacht. Alles, was in diesen
 Gütern ist, von Gold und Silber, dem
 andern Schmucke, diesen Summen
 aus dem Vermögen des Herrn, und
 niemand anders hat etwas beigetragen.
 Er war ein glücklicher Herr in
 bei Stanislaw, wo der Herr auf seine
 Kosten die besten Güter erhalten ließ,
 die ihm abzumalen über 6000 Pfennig
 gekostet hat; und da er auf dem
 Land bei der Stanislaw'schen Herrschaft
 war, so gründete er einen Orden
 zu Beförderung der Gutmänner, und gab
 ihnen 3000 Pfennig; wiewohl dem aber
 auf seine Güter in diesen Gütern nicht
 so viele, Menschen, und das Land
 befandliche Tätigkeit, fruchtbar.
 So wohlthätig war dem Herrn bei
 seinem Leben, und das fürstlich für

aus meiner jungen Tante, von welcher
 ein Testament, 2000 fl., ein
 paar Pferde, und ein paar Rinder, für
 meine geliebte Dienerin, und von
 welchem Gold ich auch die für geliebt habe.

Exord

Ihre für die dem Tode der Frau
 von Hannover, wann ist der Tode
 der Frau, und was war mit dem Tode,
 als die Frau von Hannover gestorben ist?

Ich war bei dem Tode der Frau Hannover, dem
 der jungen Tante, und der Tante, die
 reichte, und der Tante Kattulski, dem
 Tante Tante in Uster. In diesem Tode
 dem aus der Tante Tante, und Tante,
 merite von der Frau Tante bei der Tante,
 der Tante, und dem Tante der Tante der
 Tante, so viel noch Gold im Tante war,
 fanden war, gut. Dieser Tante Tante,
 das Tante Tante war ist, dem Tante
 Tante bald Tante. Ich Tante Tante
 in dem Tante Tante, und Tante, und
 in dem Tante Tante, und Tante,
 weil die der Tante Tante, waren.
 Die Tante die Tante Tante, was
 der Tante Tante Tante, und Tante Tante
 für Tante, wann ich mich Tante, in
 Tante Tante der Tante Tante, in einem
 Tante Tante, Tante Tante Tante.

Exord

Ihre die Tante Tante in Tante,
 wann Tante, und was war Tante?

Ich Tante Tante, und Tante der Tante
 Tante ein Testament Tante, bei welchem
 die Tante, nämlich Tante, und der
 der Tante Tante, Tante Tante.
 Dem Tante Tante Tante Tante, das für
 ein Tante in Tante Tante Tante
 weil für Tante Tante Tante Tante
 Tante.

22^{ten}

Herrn nicht bekannt, dass jemand war,
bei, sehr nach dem Tode des Herrns Miere,
winkte sich jenen Vermögen etwas anzufragen,
ob wahr? Dies ist die Frage?

Und dieses geschah auf, nachdem die
Herrn 10000 schickte auf die Kaufmann
nicht gemeintem durch, und dem es nicht
den Unterfall nicht Etwas logisch, wegen
diesem blieb auf nach im Vermögen übrig,
welches inventirt worden ist.

Mir ist nicht bekannt, dass jemand aus dem
Vermögen des Herrns etwas erhalten,
ob wahr? Auf dem Tode des Herrn
nach dem Herrns Bruder Sackwitz der
große Geld, welches nicht über 1000 schickte
bekam, und das nicht davon geschickte
Lautlagen. Der Herrns aber, welches
nach dem die Revindication von den
Lohn in Delawa überfallen wurde, und
Lohn für 11 Personen für den
Lohn in Dampf, dessen Geld zu Haupt
zu lassen, was also geschickte war,
dieses wurde unter dem auf gehen zu
Lohn, sehr dafür geschickte der Herrns
von Etwas ein, welches oben schon gesagt
falsch. Dasselbe waren auf immer für
geschickte Lautlagen, dem der Herrns
müsste gleich denfange, was der Monopoli
Lohn mit dem Salz, und dabei rings
Lohn wurde, nicht beabsichtigt den
Lohn und wegen, weil der Salz, und
der Lohn beim Herrns geschickte war,
dieses. Auf falsche der Herrns jenen
Lohnwundern haten Sackwitz geschickte
Lohn, der Herrns über 10000 schickte
Lohn. Messen dergleichen Dasselbe
Lohn über der Lohn des Herrn aus, dessen
Lohn falsche der Lohn des Herrn mit dem
Lohnwundern Sackwitz die Dasselbe

und diese würde in Koscziel abgeholt, wo
 sehr viele junge Frauen umherwandern waren
 wo über sehr jungen Leuten herumgelaufen wird,
 da, aber abwechselnd Geld zu beschaffen.
 endlich erinnere mich, nach dem, dass
 dem Konstantin einen Juden in Stanislaw
 etwa 50 Krugel geben ließ, weil so
 sehr zufrieden, von der Kleidung, die dem
 Herr von ihm sehr schön lassen
 das die sehr schön. Die Koscziel
 mehr davon dem Konstantin den
 gesagt, weil die sehr sehr schön ange-
 nehmen sehr, und wollte, dass das Kon-
 stantin in ein Kloster zur Besetzung
 kam. Um diesen zurückzuführen, sehr
 dem Herr abwechselnd gegen 8, bis 10
 Leuten gesellige Gelder ausgeben.
 von allem diesen was ich selbst zu sagen.

23. Teil

Das sie nicht gegeben, dass dem Herr, von
 dem Stanislaw, mit dem Konstantin
 der Herr von Stanislaw, sehr sehr,
 genommen, und sehr schön sehr?

Es wurde sehr nicht gegeben. Das
 nach Stanislaw - wie sehr sehr
 das sehr in 1000 sehr sehr sehr
 sehr sehr Geld, und sehr sehr sehr
 von die Stanislaw sehr sehr. Das
 sehr werden Stanislaw, nach jemand anderen
 etwas genommen.

24. Teil

Das sehr vielleicht so sehr sehr
 sehr sehr sehr in dem Konstantin
 der Herr von Stanislaw, sehr sehr
 die Stanislaw?

Ich nach und meine Stanislaw, sehr
 sehr sehr, und sehr sehr sehr
 sehr, was mir sehr werden ist. Das sehr

dem nicht ist nicht, und konnte nicht
nicht in sein, weil nicht vorhanden war,
das mit irgend etwas gefüllt war.

Erstmal

Es ist möglich, daß bei einem so gro-
ßen möglichen Aufwand, wie der Kon-
stantin, mit so wenig Gold, und fast gar kein
Silber, sehr Gold vorhanden zu sein;
weil das so als die Ursache, wo sich die
silbernen Gefäße, und andere der Art befinden,
dem die vorfindige Goldes für zu sein,
die beim Konstantin Aufwand waren,
den zu zeigen sein müßten?

Der Aufwand sollte wirklich nicht mehr
in Gold, Silber, und andern Sachen vom
Stoffe, als vorfinden werden. In
aussehen sollte der Aufwand beim Ge-
brauch an silbernen Gefäßen, sondern
so sollte viel lieber Gold in den Händen
sein. Und zum zweiten sollte ein junger
Papawitz, Namens Karpawitz, der
auf für einen Offizier beim Konstantin,
beim Dint, gemacht ein Jahr vor der
von Welt, Dagegen bei seinen, und
ist über die Grenze vertrieben. Zum
Dritten Dagegen wird noch die vorfindlichen
Sachen beim Konstantin bey dem Primat
gekauft. Dem sollte der Konstantin
beim Aufwand auch noch, wegen Pudryn,
mit dem Grafen Potocki, durch die Hilfe
einer Freyheit, wo der Aufwand gar,
möglich in einem war, und besaßten
wollte, daß das Gut Pudryn zur
Herrn Delawa zugehörte. Diese Frey-
heit haben dem Konstantin über
20000 Schock zugehörte, und ist ein noch
der Meinung, daß beim Pudryn
zum Aufwand kommen müßte, weil die
Sachen beim Konstantin sehr vorhanden
sind.

6^{tes}

Sind nicht alle vorfinden d'elien,
Kapitalien für und da noch ausständig,
w'elche bis zur Stunde von dem Kapital,
noch vorfinden werden, und welche
zur Verlesung des Buches zu sein?

Ich weiß von keinem solchen Vorfinden,
von geliebten d'elien Kapitalien, was
vorfinden werden, dieses wird imprinted,
und sagen den imprinted Namen ist nicht
zu sagen.

England

Man will sagen, das ein jüdischer
Kawedi in Stanislawo 11000 #
als ein Depositum von dem Kaiserlichen
Herrn erhalten habe, ist dieses wahr,
und was weißt du davon?

Es ist viel Geld falls der Herr,
von Stanislawo nicht kommen, und
janz jüdisch hat Stanislawo kein Geld
ad Depositum gegeben, denn wenn dies
gegeben, so müßte es davon zu sein
haben.

England

Wann ist ein jüdischer Kawedi,
und was fällt für jüdisch? und was
ist dieses bei Lebenszeit des Herrn,
was in Delawa, oder ^{am 11ten} jüdischem Jahr?

Ich kenne keinen Kawedi, aber zu
Lebenszeit des Herrn Stanislawo
in Delawa zu sein war. Der 11te
jüdischen Jahres nach dem ein jüdischer
Kawedi in das Jahr fiel nach Delawa,
wofür ich mich nicht weiß, und aus dem
war das ein Gewinn der Kaiserlichen
Gesellschaft, und wofür es gehalten sein?
Ich kenne keine Ursache jüdisch
zu bezeichnen, weil ich nicht weiß, ob
was für ist? und so sehr es sein
wird. Ich weiß also nicht was Kawedi
sein, oder was für jüdisch ist?

Dieses alle wird dem Kaiserlichen Hofe
zu dem in der göttlichen Mitteilung
gelogen, jüdisch aber die weiteren
fragen zu sein:

eg. tom

gut für meine Leiden wegen unvorsichtigkeit
angehen, und wenn für die dreyzehnte
von Gott erwarteten Lohn, aber
für die über die Zeit abzuwenden, aber
beizufügen?

Der Gott kann es das machen, und
nicht anders gehen, weil alles was ist,
und fast dem alles nicht mehr beizufügen,
weil davon etwas weg zu sein.

Christe bey d'elichte Dreyzehnte mit seinen eigenen
Namen beschreiben. *Jesus Christus*

Es sey Dreyzehnte mal so wenig, fast man von dem Gott,
immerhin die drei mal abgehört.

eg. tom

Wann für den Nikolay, Karimier
und Anton aus Delawa, die beim Herrn
Herrn Herrscher Mierzwinski, als
Dienst geordnet haben sollen?

Wir sind unter diesen Namen, Ni-
kolay Karimier, und Anton, beide
Dienste in Delawa bekannt, welche zu
Lebenszeiten des Herrschers bei ihm
geordnet hatten. Herrscher verabschiedete
Dienste in Dienst, weil die in die Welt
nicht mehr erinnern, weil schon so lange
Zeit vergangen ist.

eg. tom

Welche Dienste waren damals in Dienst
des Herrschers Mierzwinski, als Colben
dem Dorte mehr war, aber jetzt schon ist?

Darum kann man, wegen Länge der
Zeit, nicht mehr bestimmen; aber alle,
welche beim Herrscher in Dienst
waren, sind noch in Delawa zu finden.
Gedehet alle diese Namen über die Zeit,
wegen der Herrscher beide beyse

³²
Wann ist, während der Dantfrit
des Grafen von Harnburg einige seiner
Freunde, und welche bei ihm?

Leidenschaft als inoffiziell, weil es
von allem gewusst ist, und bei den
großen der Harnburg, aber seinem Tod
angehörig ist.

Der Dantfrit hat nicht lange gedauert,
und zwar nur von Montag bis zum
Freitag, wo es immer geht, das Volk
gerade erwidern wird. Demnach also wie
von dem ersten Freunde bei ihm, und
beim Tod waren die von mir oben benannt
in Harnburg.

³³
Wann ist, wo der Harnburger
Kawocki abmalig aufgeführt?

Es wird nicht, denn einige davon für
eine in Italien, muss dem, anders
erwidern, dass es auf dem Lande gezeigert
wurde.

Demnach für ein mehrmals festliche.

Kawocki Serafinski

Denkschrift

Wird für ein Grund verstanden, mit Berücksichtigung der
Lust, welche im Dienst des Grafen von Harnburg
Maria Mirowski gezeigert, und welche der Langen
Kawocki, in seinem Erzeugnis, unter den Namen: Mi-
kolaj, Kazimierz, und Anton verfasst, von denen aber
der verfasste Serafinski eine Abgrenzung hat, für die
bestimmten, und mit denen die für sich selbst abzugeben; werden
die jungen Gemüter Delawa, wie jedoch der Langen Ka-
wocki haben will, anzunehmen, und die befragen, weil aus
den bereits genannten Personen verstanden, dass der
Graf von Harnburg nicht mehr an demselben gezeigert hat,
als inoffiziell worden ist, und weil nur eine, auf sich ge-
hörige Zustellen verstanden sind, dass von dem verfassten
jüngeren Serafinski Gemütern, von, beim, aber nach dem

Inde des Haveres, von jemanden etwas nachkommen
 werden wäre. Zum Gegenfall des Leuzeniger, und zu
 Befugung davon, daß die Verlassenschaft der Leuzeniger
 registriert worden sein, damit der von Haveres Mietwinst
 nicht mindere für sich in Anspruch. Solche ist - wie ka-
 coedi, in jener Leuzeniger, eine Abschrift davon beiliegend,
 den 17. August 1790 unterschrieben, dem von den Leuzenig-
 er findenden Gezeugen, interpretieren. In diesem Punkt,
 welche fünfzehn gemacht worden, als der des Leuzeniger
 nach dem gezeigten ist, wird mit der Leuzeniger Leuzeniger von,
 macht, welche verschieden war, und welche sich in dem Ja,
 welches unterschrieben ist; also konnte die anderweitige
 Leuzeniger der Haveres Mietwinst gefallt haben, um
 wenigstens einen Punkt von demselben um zu bekräftigen
 Dreyzehnen von 11000 # wie solche Karte angezeigt,
 dem für die Leuzeniger übergeben worden sein, weil
 schon die Haveres Mietwinst, als fünfzehn gemacht
 fünfzehn gemacht haben würde.

Redigill

Es dürfte mir nun zu untersuchen, ob die Leuzeniger
 Leuzeniger der ~~Leuzeniger~~ ^{Leuzeniger} nicht sein, oder nicht?
 oder ob nicht ein gezeigter Leuzeniger gemacht worden
 ist? Zu diesem Leuzeniger Leuzeniger glaubt der Unter-
 suchende notwendig zu sein, den in dem Leuzeniger unterschrieben
 und zu findenden Gezeugen, schon Thadeus Mylowski, um
 zu wissen gleich nach dem Gezeugen zu sagen, und zu verneinen,
 als für sich in dem nicht wird von dem Gezeugen ge-
 zute Leuzeniger befindet, und von mir angezeigter Abschrift
 zu haben ist.

Leuzeniger Thadeus Mylowski wurde also von
 Leuzeniger, und unter einem auf welche Gezeugen den
 in Leuzeniger unterschrieben, und nicht wird von
 dem Gezeugen unterschrieben, schon Thadeus Mylowski, bei dem
 Unterzeichneten Kommissar haben, indem Karte, auf welche
 Leuzeniger in jenen zu Leuzeniger der Gezeugen, unterschrieben,
 Leuzeniger Leuzeniger unterschrieben.

Dies jendy in dem atyngyjske, über die Verleitung des
Herrn Thadeus Mylowoski, laut Dabeyo, zu erforschen,
ist dreyen Brüdern Stepanth Mylowoski, Saldy yemennid,
johit allifon Dreyen im Noury's Blaud, folglyf von jainom
Gute Porchawa abwegend, und dafes was dreyen Konnef
mery ist merylyf.

Mit dem Verfär der unrichtigen folom Thade
us Mylowoski fette juf der Untergreifend virdweil be
pfehllyf, ofuo den gweitom im Dofamente yefertlyf,
und in Lidoduby, zaleserydu Deryfod wofnonden Joryon
Jony Mitoicki, werygerygryon, meryn auf die Amf Dand re
an die hand yelom warden, ob auf Lytkow zu weryn fomen
koms, oder nicht? folom Thadeus Mylowoski wurd alfo
bei jainom fuffpinyung zum Gf Dändyjske den Dabeyod
ermefod, und jonyf befrayd:

Ad Generalia

^{offend}
Dies ist Hf Name:

Hf foyfke Thadeus Mylowoski, vud Dwi
maie, kunnegelen Deryfod yoburlyf, 35 Jufon
ald, kuffoliffon Ablygion, weryfornal,
und bei fofron in Zubret, wo uf juit
10 Jufon muf dert auffalten, fufffod aber
was uf in Korypce.

Ad Specialia

^{offend}
Hf Hfom bekennt, Daf im Jufon 790
den Derygerygryon Hfomom, Martia Mierz,
winsti, mit dert abrygerygryon juit, und warden
Die bei jainom fuffpinyon?

^{offend}
Hf foyfke ist mir bekennt, aber uf warden
miff bei jainom abrygerygryon.

^{offend}
Zwifon miffon Die jendy bei jainom Hfomom
was jainom jain, weil Die vint von Hfom
weryfodte kuffoliffon Deryfod, ald Joryf,
miff fufffodten fuffon?

Unmittelbar von dem Dert deryfod Hfom,
was

waar is niet bij hem, poudren ein vierdel
 fufe ingefufe von jinnon des Puden, und
 wie den Harenen bewite beyalten war, wyl
 yst den 3ten yst den 4ten day nach der Harenen
 Pude geyfuf, dem is myf Relawe, in dem
 Harenen yst von Koropie, woben Mierwein
 die Pude, und stellt auf demerding mit
 und bewite von Puden Puden, Lany,
 in dem Mierwein Puden zu den grulligen fin
 Puden, in dem Puden der yst von dem
 Puden, Karyanowiti, in dem Puden
 von. Die Puden Geyfufzeit erwid
 is yst den, erwid is der Puden der
 Harenen, wylfuf mit dem Harenen,
 Karyanowiti, erwid, als Geyfuf mit
 von myf. Is yst der Puden,
 dem dem die eigentendige Geyfufzeit
 der yst von dem Harenen, und auf
 die Geyfufzeit der Geyfuf, Geyfuf
 Mierwein, wylfuf beide Geyfufzeit is
 yst dem, und auf wylfuf dem Mierwein,
 lichte is myf wylfuf als Geyfuf, erwid is
 wylfuf der die yst von dem Geyfufzeit
 wylfuf yst, und auf yst mit dem Geyfufzeit
 befeugten dem.

Erstend

In dem die also nicht bei dem Harenen
 Mierwein zu jinnon Geyfuf, als für jinnon
 Geyfufzeit demerding myfuf, und als
 Geyfuf mit bei dem erwid.

Is war erwid dem Harenen, wie für
 jinnon demerding myfuf, mit mit dem
 Geyfufzeit demerding, zu dem für
 mit bei dem erwid; poudren die Geyfufzeit
 Geyfufzeit in demerding, als Geyfuf von
 jinnon Geyfufzeit, wylfuf dem
 demerding myfuf.

Erstend

Die fubon die yst als Geyfuf in dem demerding
 myfuf

vrolijen Pennon, die Sie nicht gellommen
überzogen waren, daß der König der
Königreichs und dem Willen der
König, und daß der König gefult mit
jennem Willen ganz überzogen sind?

Ich war überzogen, daß der König
auf jenem Willen gemacht werden
muß, weil der Herr von eigenhändig in
Königreich, und auf der König
mit eigener Hand unterschrieben war. Konst
wäre mir, als König, gewiß nicht unterschrieben,

39^{ter}

Sie waren also nicht verboten vom Herr von
Niederlande, daß Sie auf als König in diesem
Königreich unterschrieben sollten?

Nein, ich war von Ihnen nicht verboten.

40^{ter}

Wenden waren Sie dabei, wie der König
Witwiche auf gefordert hat?

Leuf demselben war ich nicht dabei.

41^{ter}

Sagen Sie was für ein Vermögen der
Herr von bei jenem Abzug gefult
hat?

Dieses ist mir nicht bekannt.

42^{ter}

Obgleich nicht bekannt, daß jemand, und
wer, bei, oder nach dem Tode der
Herr von, und der Vermögen, oder
unterschied hat? oder haben Sie auf
jemand, und auf was einen gegründeten
Grund?

Weder das eine ist mir bekannt, noch
in diesen oder anderen sehr auf jemanden
einen gegründeten Grund, weil der Herr von,
während Vermögen inquisiert worden ist.

43^{ter}

Sagen Sie nicht, wo allenfalls der Herr von

Geldes abgibt, Silber, Gold, oder andere
Beschreibungen ad depositum gegeben haben
mag? Fragen Sie die Bank, und fragen
non an:

Wenn diejenigen Aktielegitimation,
die im Inventar aufgeführt sind, weiß
ich von Ihnen; weiß ich nicht, ob Sie
den von der Bank erhaltenen Silber, Gold,
oder Beschreibungen von demselben
wissen.

^{24ten}
Man will wissen, ob das ^{dem} ~~dem~~ ^{dem} ~~dem~~ ^{dem} ~~dem~~
Grafen, Dabrowski, eine Summe von 10000
von der Bank ad depositum gegeben wird,
den wir; was ich Ihnen fragen kann?

Wenn Sie mich nicht, und nicht auf
mich. Glauben Sie mir, dass ich
ein Depositum gegeben habe.

^{25ten}
Ist Ihnen nicht bekannt, wo die
Herrn, Dabrowski, den Namen aufgeführt?

Ein ähnlicher Aufnahmefeld ist mir
nicht bekannt, und weiß ich nicht, was
für ein von der Bank gegeben mag.

^{26ten}
Können Sie mir wissen, ob Herr Kawerki,
oder wissen nicht, was für ein Aufnahmefeld?

Ich kenne Herrn Kawerki, und weiß
nicht seinen Aufnahmefeld.

Die Herren, die Sie von dem Herrn Kawerki
sollt, werden, und genau besetzt:

^{27ten}
Können Sie mir wissen, ob Herr Kawerki
für die Bank?

Ich weiß nicht, ob Herr Kawerki
für die Bank.

Ich weiß nicht, ob Herr Kawerki
für die Bank.

Bemerkung

Obwohl der Herr Kawerki nicht
für die Bank.

Handwritten signature

allerdings die gesandte hat, dass er, ohne von dem Dillen
 das ~~Handwritten~~ mit wollen Gewissheit überzuzieh, und zur
 Entscheidung dieses schicklichen Auftrages von dem leichtwilli-
 gen Anordnungs, besonders geloben werden zu sein, - auf
 als auch nach dem Tode des ~~Handwritten~~ unterzeichnet
 den hat: so kann das bezeugte Aufkommen nach nicht als
 nicht angeordnet werden, weil demselben Thadäus Mys,
 wobei bezeugt, dass er eigensändig vom Aufsatzen im
 Schriftlichen, und dass auf die eigensändige Entscheidung des
 Königen Witwici demnach zu finden sein. So lang die
 zu leichtwillige Anordnung von ihnen nicht angeordnet wird,
 die sich bezeugt sein, bleibt selbe in ihrer Kraft, und
 nach ihm was, dass der Herrscher Mierzwinski nicht mehr
 an demselben gesandt habe, als werden seinen Briefe dies
 nicht werden ist.

In diesem Anordnungs ist es nach nicht notwendig
 die den in demselben geschickten Königen, Franz
 Witwici, der über die in einem anderen Briefe auf
 auffällt, zu veranlassen, sondern diese Anordnung sein
 viel mehr auf die in-Ueie befindlichen Thadäus, Anton
 Karulski, der nachher Vater: O: auf dem Tode des
 Herrschers Mierzwinski gezogen, und der in dem Briefe
 gilt auf mit einem Briefe von ein gewer Anordnungs, Dillen,
 dem selben Briefe nachsinnend, gewisset. Dem
 dieses zu bewirken müsste die auf Unterzeichneten selbst
 nach Ueie begeben, weil Anton Karulski, primus
 dessen Lebens wegen keine Anträge mehr unternehmen
 kann.

Dem 30^{ten} September kam also Geschicktes nach
 Ueie, und ließ gleich den Herrschers vorwärtigen
 Anordnungs die zur Entscheidung des Auftrages, und sollte die
 Königen

Ad Generalia

118^t

Die ersten Briefe?

Auf diese Anton Karulski O, haben und
 mit einigen Briefen 11. Josef Klamit auf dem

betreffend Herrschaften in Uster,
weil er aber auch einige Zeit in
Korone, und sehr auf dem die Erbsprache
yeshu.
Specialia

49^{ter}

Haben Sie den in Korone yewegenen la,
einigen Herren Mierwinsti yebend,
und waren Sie bei seinem Lebsenden?

Ich kenne den Herren Mierwinsti,
und war auch bei seinem Lebsenden, wo
er yewegenen waren, der Herrschaft Dinn:
Serafinski, und der Herrschaft Ruzus,
die. Dieser Herr Mierwinsti starb in
Jahr 790 im Monat August, den 24^{ten} oder
25^{ten}. und ich war sollte bei seinem Lebsen,
weil ich yebeten werden bin.

50^{ter}

Hat der Herr Mierwinsti in seiner
Eigenschaft eine leywillige Anordnung
gemacht, und welche, dem welche Personen
waren dabei?

Ich weiß das der Herr Mierwin,
die über sein Vermögen Disposition machte,
aber diese Disposition yeshu von mir,
und ich war nicht dabei, weiß auch nicht wer,
ja dabei yewegenen sind.

51^{ter}

Wo während der Zeit, als Sie beim Lebsen
der Herr Mierwinsti waren, nicht
staud aus dem Vermögen der Herrschaft
entfernt werden, und was wem, dem
was?

Leipen ich beim Lebsen der Herrschaft, und
auch nach seinem Lebsen bei Dinnellen la,
yewegenen: so sehr ich nicht
yewegenen, das wird bey dem Vermögen etwas
entfernt werden wem. Ich will
sollte sein Dinn Serafinski Lebsen.

52^{ter}

Hat Sie auch auf dem yewegenen
Dinn Serafinski, und Peter Surawski,

Das sind, oder aber andere aus dem
Königreich des Österreichischer Kaiser
sind, welche Konstantin in
genommen, weil dieser Königreich
nach seinem Tode aber wenig
ist?

Ich habe keinen Konstantin, weil ich nicht weiß,
das sind oder aber andere aus dem
ist; werden habe diesen Kaiser
für, mich glaube, das Sie
genommen haben.

^{54ter}
Lieber Herr Vater warum das
meyer des Österreichischer Kaiser?

Darum weiß ich nicht, aber was geschehen
war, darüber soll der Kaiser die
genommen haben.

^{55ter}
Darum Sie wissen ja von Kowalski, aber
wissen Sie wo er jetzt ist?

Ich kann weder den Kowalski, habe ich
nicht gesehen, und weiß auch nicht von
dem Aufenthaltsort.

^{56ter}
Lieber Sie nicht, wo sich Kowalski
mal befindet?

Auf dieses weiß ich nicht?

Diese Aussagen würden dem Kaiser nicht
dem Befehl:

^{57ter}
Sind Sie im Stand diese Aussagen mit
dem Kaiser zu besprechen, und glauben zu
befähigt?

Ich kann nicht.

Demnach die vorgenannte Angelegenheit
wird.

Antonius Jacubowski
Deary Uster

Przemysl
Als dieser Herrschaften genommen war, habe ich

den Untergang nach Stanislawow, um da nach die
übrigen von Längiger Kauschi bewegten Jungen zu
verfassen. Darnach wird noch d. andern angegeben das
bei dem Bischof in Stanislawow befindliche Gipselise, Labrow
ski, welcher zur Demission bewegen, zur Aufzucht des Hrn. Hrn.
seit einmündig, und besorgt wird:

Ad Generalia

57. Band

Wie ist das Thema?

Mein Name ist Jan Jabrowski aus Lublitz
in Galizien gebürtig, im Jahre 1811 und
bin jetzt ein junger Herrschaftsbesitzer, und bin
jetzt bei dem hiesigen Bischof in Stanislawow,
wo die Verlesung hat.

Ad Specialia

58. Band

Geben Sie mit dem in Krosno mit dem
abgegangenen Herrn Mierzwinski,
die Landbesitzung?

Ich halte mit dem Herrn Mierzwinski
die Landbesitzung, weil ich von mehreren
Jahren in Stanislawow demnächst war,
und auch dort die Verlesung zur Abfertigung
hatte.

59. Band

Herrn von diesem Herrn Mierzwinski
einmal nicht eine Geldsumme ad depositum,
zum, wenn, und welche übertragen werden?

Wäre es nicht eine Summe ad
depositum übertragen, welche bereits für
übertragen werden, weil ich zur Zeit
als der Herr Mierzwinski demnächst
in Stanislawow war, nicht nicht
die Gelder zu verwalten hatte, das ist
ich war nicht custos von dem Verlesungsbesitzer.

60. Band

Man will das besagen, das in ihrer
Hand eine beträchtliche Summe von
Herrn Mierzwinski, übertragen, und

polje za hristovljanstvo bjezima evo,
da evo?

Polje mora biti hristovljanstvo; ispravno
paga, ali ne mora biti samo zlato ad
depozitum ^{može} ubrajati evo. In
da hristovljanstvo mora biti ispravno
depozitum mora anglikanizirati, evo is
juna god ne mora biti ispravno
da hristovljanstvo mora biti ispravno
mora biti ispravno evo ispravno evo

Prat

Polje mora biti hristovljanstvo evo
hristovljanstvo mora biti ispravno
ad zlato ubrajati, evo ispravno
evo?

Polje mora biti ispravno, evo ispravno
ispravno, evo ispravno hristovljanstvo
hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Prat

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno hristovljanstvo
hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo?

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno hristovljanstvo
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Prat

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo?

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Polje mora biti ispravno evo ispravno
ispravno hristovljanstvo mora biti ispravno
ispravno evo ispravno evo ispravno
ispravno evo ispravno evo.

Prat

Nach dem Ableben meines Onkels bin ich bei dem Stanislawischen
 Bischof bei seinem Sekretär, Jan Baranski, auf
 dem ich ebenfalls Krawetz beziehe, verweilt, Ihnen
 die nachfolgende Summen für die Bezahlung der Bezahlung
 gemacht, und alsdann die Summen beigefügt:

Ad Generalia

Byland

Ihr fruchtbarster Herr?

Ihr fruchtbarster Herr Jan Baranski in Stanislaw
 geboren, 49 Jahre alt, verheiratet,
 katholischer Religion, und ein guter
 27 Jahre bei dem Stanislawischen
 Bischof.

Ad Specialia

Byland

Habe ich den bei dem Stanislawischen Bischof
 als Kanonikus, und verdammt in Kroatien als
 Kanonikus verweilt, die Summen
 gemacht?

Ihr fruchtbarster Herr, wie ich fruchtbarster
 Kanonikus bei dem Bischof in Stanislaw
 von mehreren Jahren war.

Byland

Habe ich die Summen Kanonikus nicht
 gewisse Goldsummen, und welche, gemacht,
 und wenn, ad depositum übergeben?

Den die Summen wie ich nicht, habe nicht
 gemacht, und nicht gemacht, welche ich
 nicht gemacht.

Byland

Es soll das wahr sein, daß der Herr
 Kanonikus, der Krawetz, von dem Kanonikus
 Kanonikus eine beweisliche Summe
 Goldes ad depositum übergeben habe;
 was sonst also die Bezahlung?

Die Summen wie ich nicht, und kann
 auf nicht wahr sein, weil Kanonikus
 nicht den Kanonikus von dem Kanonikus

ist, aber ohne meine dem Dabrowski
nicht in die Erfahrung, wenn so also ein
Depositum empfangen hätte, müsste ich
dagegen eingen. Dagegen Dabrowski hat
das Depositum als Fingerring erhalten,
und sagte ich mir abwechselnd nicht bekannt,
wenn Dabrowski würde es selbst,

Polen

Wissen Sie nicht, was die des Herrn,
von Mietzinski Kommissar, welche
bestimmte Zahlung sein soll, gekommen
ist?

Sie wissen nicht, was die des Herrn
Mietzinski Kommissar gekommen ist.
Nur das ist mir bekannt, dass er
auf die Aufhebung der...
gründet hat; wie viel aber? weiß
ich nicht. Aber bleibt es
jedenfalls wahr, dass Mietzinski, der
sein Kommissar nach Kopier genommen,
in Stanislawow... gelesen hat.

Polen

Wissen Sie nicht, ob nicht jemand, und
von der des Herrn Kommissar nicht,
müßig...?

Dieses ist mir nicht bekannt.

Günstige Aufmerksamkeiten werden dem...
nicht in jedem...
und... besorgt.

Polen

Wissen Sie nicht, was die des Herrn...

Sie kann... wissen, weil
sie wahr sind.

Wissen Sie die... mit einem...
König... des... besorgt.

Der... D

Die... des... dem... auf

Don bin der Stanislawski Brief befandlichen Anweisung,
Michowski, welche vom Hofe wurde, in einem Auftrage bin
der Aufsicht zu verbleiben, und der als dann die Folgen zur
Anwendung erfüllt

Ad Generalia

guten
Der S. Hr. Name? etc

Mein Name ist Anton Michowski,
58 Jahre alt, aus dem Orte Premisl
gebürtig, und bin schon 21 Jahre im Pri.
Dienst, und bin der Brief in Stanislawski
Lager 28 Jahre.

Ad Specialia

guten
Die werden vornehmlich dem jungen Herrn
Michowski in Koropnie, Martin
Mierzwinski bekannt haben: gegen die hat
er aber nicht jemanden, und wenn Gelder ad de
positum angetraut?

Ich habe dem Mierzwinski bekannt, mir
ist aber nicht bekannt, daß er jemanden
Gelder ad depositum angetraut gehabt
hätte; welches ich noch gegen wurde.

guten
Man will das befragen, daß Mierzwinski
dem Grafen Lubowski, nicht bekannt
habe Summe Gelder ad depositum gegen
den hatte: was wissen Sie dasjenige, was
Ihnen diesfalls bekannt ist?

Darvon ist mir nicht bekannt, und habe
einen etwas gesehen, noch gehört, daß
Lubowski ein depositum vom jungen Herrn
von Mierzwinski erhalten hätte.

guten
Sagen Sie nicht, ob nicht jemand aus dem
Königreich Lubowski Mierzwinski
welcher beabsichtigt jungen Herrn
jemandem angetraut hat?

Das ich sagen weiß ich nicht, aber mir
aus dem Königreich nicht bekannt war.

76

Herrn also nicht bedauert, was für die
bedürftigsten jungen sein sollende die
müssen die Herrschaft bekommen ist?

Herrn nicht bei dem jungen, weil
es nicht weiß, und auch nicht gefordert.

Diese Leute jungen würden dem Professor empfohlen in
seinem Mithrasgelehrten, und auch die
Freigegeben:

76

Denken Sie sich die Leute jungen unter dem
geistlichen Dienst, und glauben den
Präsidenten?

Alleerdings.

Denken Sie sich die jungen fortgesetzt.

Antonius Wiczowski

Am Dec. 17. 1787

Ordnung

Es sollen von den folgenden Herren die folgenden:

- a) Herr Kuzewski,
- b) Nioluchowski, Herr in Slumare,
- c) Herr Laskiewicz
- d) Wit Romanowski, und
- e) Herr Myslowski, an; die jeder in den folgenden

den folgenden ad a sein bedürftigste nicht bedauert ist, welche
aus dem Professor der übrigen jungen versteht;

ad b den Herrn Nioluchowski von im folgenden
von Slumare zu Slumare mit dem abgegangen ist;

ad c Laskiewicz zu Lomiatow Pragen der
von sich befinden; so wie auch

ad d Romanowski in Piobow, kalischer der
von, seinen Professor sein soll; und

9. 23
ad e. Der Herr Jacob Myslowski, Inhabler der in Protokoll
zu finden, und dem Thaddeus Myslowski, Erblicher Richter der
Kammer, durch Stellen abzugeben, im Kaiserlichen Namen demselben
aufgeleitet: so durch Gesandten mit denen von ihm schon wird
pfeiflich gemacht worden. Unterzeichnet im so nach ab: als aus
gemachten diesen Aussagen verfahren Personen nicht das mindeste
versteht, die Wahrheit zu wissen. Damit, der Herr Baron Herr,
von Martin Mierwincki sehr ein großer Vermögen zu
haben, als von welchem seiner Väter abgeerbt worden ist.

Kawicki hat aus dem angenommenen Beyer: Martin
Mierwincki vererbt sich ein großer Vermögen, den Einfluss
gehabt: also nicht zu verstanden sein. Nicht aber darüber
stillsitzen genommen, dass oben dieses anverwandte beträchtliche
Vermögen noch bei Lebzeiten der Herrschaft, auf manchen
bei dem, der sein vermögendes Diener Serafiniski beständig
angeht, und wegen mehrerer Leihungsverhältnisse, gegeben
worden ist.

Dieses war die in Befehle der vermögenden Leihverträge
angenommene Mäße zu stellen, und mir diese die Beyer
dieser, dass Leihverträge mit einem Belieben in Person
gekommen sein.

So gegeben zu Stanislawow d. 5. Oktober 1707.

Stein
Christoph Beyer

Recepta

Juhymaży ad. nr 4204. do mnie niez Podpisane, y do brata
 mego Janka Mystowskiego, ad. w: Komisarza Skryt. Pory
 Stang Odbratan, a z brat mój znajduje się od Niedziel
 kilku w Krasnobrody; proszę ja sam tylko, Stosownie do
 tej Juhymaży; dnia Juhymażygo po Potudnie, na kom
 misyji w Koroczce stawie się nie zaniedbam. Data w
 Lubrze d. 27^o Ybris 1801.

Jacek Mystowski

No 2



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.